

Unter dem Motto „Von der Ameise bis zum Zukunftsbaum“ gingen ca. 40 Mitglieder unseres Freundeskreises mit Stadtförster Gabriel Hieke auf Erkundungstour durch den Bad Säckinger Stadtwald.

Während der zweistündigen Wanderung hinauf zum Bergsee und durch das Wildgehege, bekamen wir Einblicke in die Wirtschaft-, Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes.

Im ca. 850 ha großen Stadtwald wachsen ca. 50% Laubhölzer wie die Buche, Eiche, Ahorn, Esche. Die anderen 50% werden von den Nadelbäumen Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche und Kiefer eingenommen. Insgesamt wachsen so im Stadtwald von Bad Säckingen 8000 Festmeter Holz im Jahr nach. Dies entspricht täglich einem LKW mit Holz beladen. Das Holz muss eine möglichst gute Qualität haben, damit hohe Preise erzielt werden können. Dafür sorgt der Förster mit seinen Mitarbeitern.

Am Bergsee angekommen, wurde die Funktion des Waldes als Erholungsraum betrachtet. In den Bereich Bergsee mit dem angrenzenden Wildgehege kommen pro Tag ca. 800-1000 Menschen um sich im Wald zu erholen. Für die Bewohner der Stadt und der näheren Umgebung ist dieser Bereich ein einmaliges Naherholungsgebiet.

Unsere Wanderung führte uns weiter durch das Wildgehege. Hier konnten wir einige, der in sehr natürlichen Gattern lebenden, Wildarten beobachten. Wir sahen das Rotwild, Damwild und die Wildschweine.

An diesem Punkt ging Herr Hieke auf die Schutzfunktion des Waldes ein.

Hierzu zählen der Bodenschutz, gut sichtbar an den Wurzeln, die entlang des Schöpfebaches das Erdreich vor Ausschwemmung zusammenhalten.

Wir haben die Gesichtspunkte des Klimaschutzwaldes angesprochen und sind auf die Schutzfunktion des Waldes als Hochwasserpuffer eingegangen. Auch die angenehmen Kaltluftströme, die unsere Stadt mit Frischluft versorgen, kommen aus dem Bereich des Schöpfebachtals.

Unser letzter Halt war an dem neu angelegten Feuchtbiotop im Schöpfebachtal. Hier wurde uns wurde vor Augen geführt, wie viele Arten in unserem Stadtwald vorkommen und wie wichtig es ist, ihnen Schutz zukommen zu lassen.

Bei herrlichem Sonnenschein ging es zum gemütlichen Abschluss, mit einem reichhaltigen Vesper, in das Restaurant Schweizer Blick.